Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 27 (1965)

Heft: 10

Artikel: Die Schweizerische Landmaschinenschau 1965 in Burgdorf. II. Teil

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1069690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizerische Landmaschinenschau 1965 in Burgdorf

von Mitarbeiter dh (II. Teil)

3. Bodenbearbeitung

Die Tendenz nach mehr Leistung durch Vergrösserung der Arbeitsbreite, lässt sich auch bei den Pflügen schweizerischer Herkunft gut erkennen. An fast allen Ständen der bedeutendsten einheimischen Pflugfabrikanten waren Zweischar-Pflüge anzutreffen und zwar meistens mit dem Hinweis: «Für Traktoren mit Regelhydraulik». Die Anbaupflüge Henriod (Echallens), die in 2- und 3-schariger Ausführung erhältlich sind, weisen nach wie vor Schare mit ausziehbaren Meisselspitzen, sowie sinnvoll konstruierte Messerseche aus Flachstahl auf. Entgegen den üblichen Ausführungen sind diese Seche nicht mehr verstellbar, sondern starr am Pflugkörper und am Rahmen angeschraubt. Einmal abgenützt, können sie zwischen die gegenüberliegenden Pflugkörper ausgewechselt werden. Auf diese Weise gelangt der noch nicht abgenützte Teil nach unten und das Sech kann wieder weiter verwendet werden. Die Lebensdauer dieses verschleissanfälligen Arbeitswerkzeuges lässt sich somit bedeutend verlängern (Abb. 8). – Die Firma

Abb. 8:
Anbaupflug «Henriod-Royale». Besonderheiten sind die ausziehbaren Scharspitzen und die festangeschraubten Messerseche, die beidseitig verwendbar sind (Ober- und Unterteil).

Gebr. Ott, Worb, zeigte neben den bereits bekannten Anbau-Pflügen einen neukonstruierten Zweischar-Pflug für Regelhydraulik. Der Pflugrahmen ist derart am Grendel befestigt, dass die sich jeweils oben befindlichen Pflugkörper gegenüber den untern ein kleines Uebergewicht aufweisen. Dadurch wird selbst unter ungünstigen Verhältnissen ein leichtes und sicheres Wenden gewährleistet. Jeder Pflugkörper hat zudem eine Bruchsicherung, die beim Ansprechen ein Ausschwenken des Pflugkörpers ganz nach hinten ermöglicht. Dieser Pflug ist in zwei Gewichtsklassen, nämlich für mittelschwere und schwere Traktoren, erhältlich (Abb. 9). Der neukonstruierte Zweischar-Pflug «Cybèle» der Firma Allamand, Morges, weist eine verschraubte Konstruktion auf. Jeder Bestandteil wird dadurch

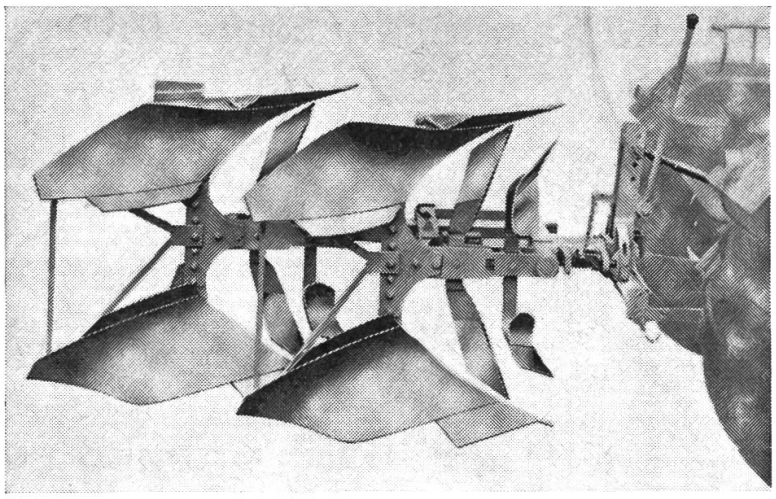


Abb. 9:
Anbaupflug «Ott HW». Dank einer besonderen Konstruktion des Pflugrahmens kann das Wenden des Pfluges selbst in ungünstigen Arbeitsverhältnissen störungs- und mühelos geschehen. Beim Ausklinken schwenken die Pflugkörper frei nach oben aus.

auswechselbar. Wie sich der Pflug im praktischen Einsatz bewähren wird, wird die nächste Zukunft zeigen. Auf Grund der mit dem französischen Anbaupflug «Viaud» gemachten Erfahrungen, sind mit der Allamand-Konstruktion gute Ergebnisse zu erwarten. Allerdings wird der Schlüssel zum Nachziehen der gelösten Schrauben besonders am Anfang etwas öfters als sonst beansprucht werden müssen (Abb. 10).

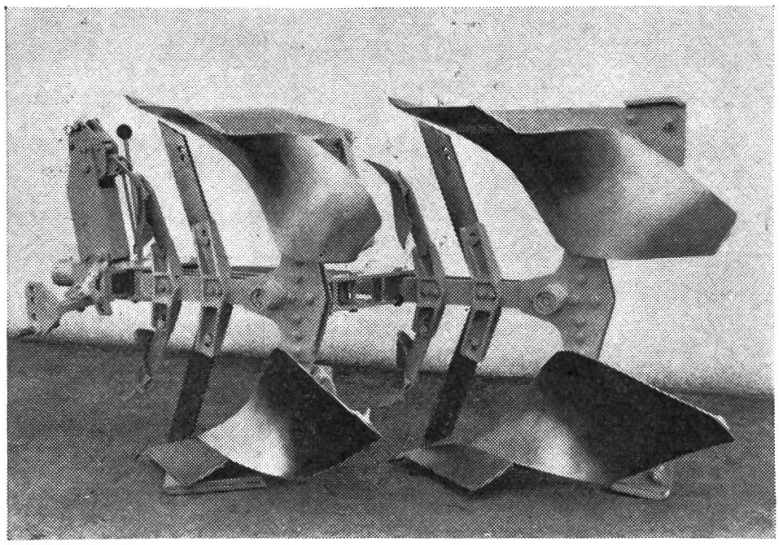
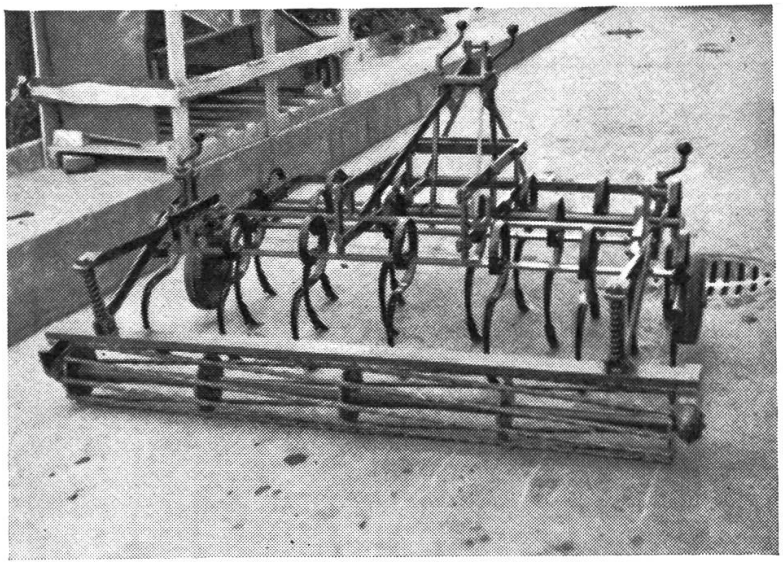


Abb. 10:
Anbau-Pflug «Allamand - Cybèle». Sämtliche Bestandteile des Pfluges sind verschraubt und im Bedarfsfall leicht auswechselbar.

An Vibrier-Kultivatoren zeigte die Firma Erismann AG, Seengen, eine Ausführung mit einer hinten angebrachten Drahtwalze. Dieses Zusatzgerät, dessen Druck auf den Boden mittels 2 Spindeln einstellbar ist, hat zur Aufgabe, die zurückgelassenen Furchen auszuebnen und die Erdschollen zu zerkleinern. Die Anpassung an die Bodenunebenheiten dieser einteiligen und immerhin 2 m breiten Walze soll nach Angaben des Herstellers einwandfrei sein (Abb. 11).

Durch ihre ungewohnte Ausführung und Arbeitsweise fiel die Spatenegge «Vicon-Rotespa» besonders stark auf. Dieses aus Holland stammende Gerät ist im Ausland bereits seit einigen Jahren bekannt. Als Arbeitsorgane weist die Egge eine zapfwellengetriebene Welle mit eigens

Abb. 11:
Vibrier-Kultivator «Erismann - Rotex». Zum Ausebnen der durch die Zinken zurückgelassenen Furchen weist das Gerät eine einteilige Drahtwalze auf, deren Druck auf den Boden mit zwei Spindeln einstellbar ist.



geführten Spaten auf. Während des Arbeitens werden die durch die Spaten abgeschnittenen Erdstücke gründlich gewendet, jedoch nicht übermässig zerkleinert. Der Hersteller wollte damit die bei den üblichen Spateneggen auftretenden Mängel beheben und eine dem Pflug ebenbürtige Arbeitsqualität erreichen. Mit einem 2 m breiten Gerät, für dessen Antrieb Traktoren ab ca. 25 PS Motorleistung verwendbar sind, soll eine Flächenleistung von ca. 25 a/h erreicht werden. Die unbestrittenen Vorteile, wie ziemlich grosse Flächenleistung bei geringem Leistungsbedarf, werden leider durch den hohen Verkaufspreis von Fr. 8600.— etwas überschattet (Abb. 12).

Abb. 12:
Spatenegge «Vocon-Kataspa». Die geführten Spaten der Egge leisten eine dem Pflug ähnliche Arbeitsqualität.
Der Boden wird gründlich gewendet, jedoch nicht übermässig zerkleinert.

4. Düngung

Aehnlich wie im Ausland, gewinnt auch bei uns der Schleuderstreuer für das Ausbringen von Handelsdünger immer mehr an Bedeutung. Dieser Siegeszug lässt sich einerseits durch die grosse Flächenleistung und anderseits durch den geringen Verschleiss und die leichte Reinigung erklären. Die mit rotierenden Streuscheiben ausgerüsteten Ma-

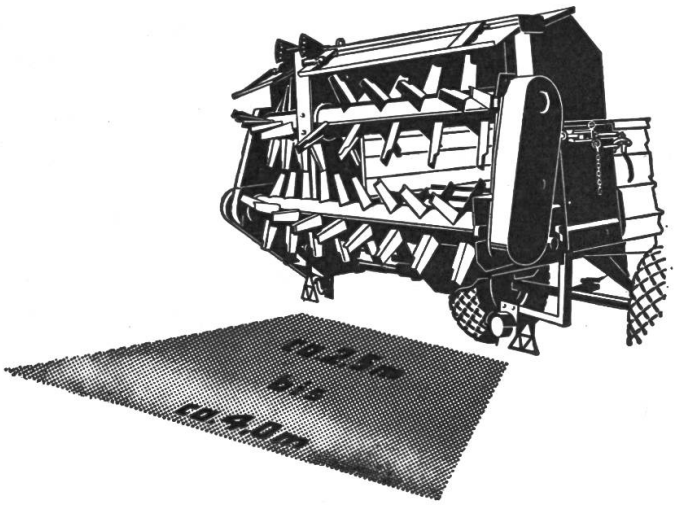
schinen leisten allerdings eine gute Arbeit nur mit granulierten Düngersorten. Beim Ausbringen von pulverigem Dünger, wie Thomasmehl und Kalkstickstoff, sind die Ergebnisse wegen der grossen Staubentwicklung und der geringen Arbeitsbreite weniger günstig. Eine Ausnahme soll hier der durch die Firma Allamand, Morges, ausgestellte Schleuderstreuer «Vicon» bilden, dessen Streuwerk mit einem Pendelrohr ausgerüstet ist. Die Dünger werden mit dem Pendelrohr zickzackartig nach hinten ausgebracht. Dank dieser Arbeitsweise stäuben angeblich die pulverigen Dünger weniger stark und sie lassen sich ca. 4 m breit und gleichmässig verteilen. Mit gekörnten Düngern wird aber im Vergleich zu den vorerwähnten Typen eine geringere Arbeitsbreite (6 statt 8 m) erzielt. Um die Korrosionsschäden zu vermindern, sind einige Bestandteile des Streuwerkes aus Kunststoff und rostfreiem Stahl (Abb. 13).

Abb. 13:
Pendel-Düngerstreuer «Vicon». Die Staubentwicklung beim Ausbringen von pulverigen Düngern ist verhältnismässig gering und für den Traktorfahrer nicht lästig. Die Verwendung der Windschutzvorrichtung ist eigentlich nur bei windigem Wetter erforderlich.

Unter den Miststreumaschinen ist der Miststreuer «Mengele» am Stand der Firma Favre, Payerne, aufgefallen und zwar wegen des neukonstruierten Breitstreuwerkes. Die Besonderheit dieses aus 2 liegenden Walzen bestehenden Streuwerkes liegt darin, dass die obere Walze in der Mitte geteilt und nach hinten leicht abgewinkelt ist. Der Mist wird durch die derart konstruierte Walze leicht nach links und rechts verteilt, währenddem ihn die untere gerade Walze direkt nach hinten wirft. Auf diese Weise lässt sich nun auch mit liegenden Walzen eine ziemlich grosse Arbeitsbreite (ca. 4,5 m) erreichen. Mit zwei Verstellklappen, die über der oberen Walze angebracht sind, kann die Streubreite in einem Bereiche von 2,5 bis 4,5 m reguliert werden (Abb. 14).

Beim Arbeiten am Hang ist die Einsatzgrenze eines Miststreuers nicht allein durch die Kippgefahr gegeben, sondern oft auch durch die Schwierigkeiten, die durch die Zuführung des Mistes zum Streuwerk entstehen. Diese treten vor allem dann auf, wenn mit den Streuern, die mit einem sog. Kratzboden ausgerüstet sind, talwärts gefahren wird. In solchen Fällen kommt es oft vor, dass die Förderkette den Mist nicht mehr richtig zu

Abb. 14:
Miststreuer «Mengele». Dank der besonderen Konstruktion des Streuwerkes (obere Streuwalze zweiteilig und nach hinten leicht abgewinkelt), wird eine Arbeitsbreite von ca. 4,5 m erreicht.
Mit zwei Verstellklappen kann sie bis zu 2,5 m reduziert werden.

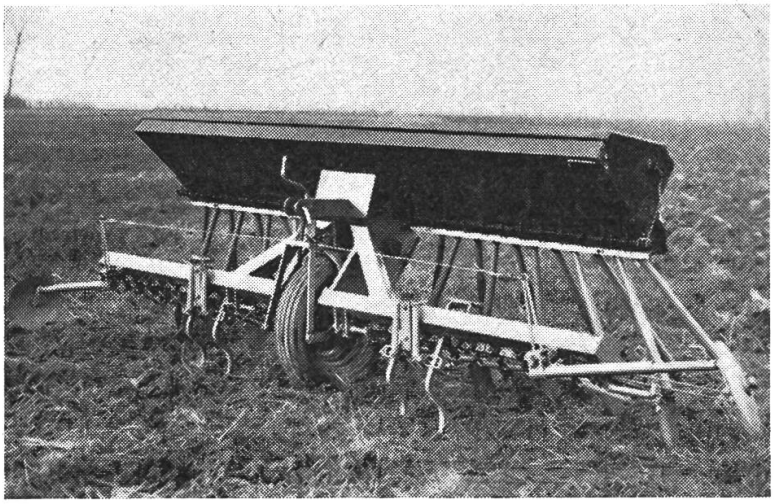


transportieren vermag und anfängt leer durchzudrehen. Um derartigen Schwierigkeiten vorzubeugen, wurden an den Miststreuern «Agrar» und «Klausing» (Maschinenfabrik Agrar, Wil SG und Osby-Niederdruckkessel, Affoltern a. A.) die Förderketten mit einer zusätzlichen Schiebewand versehen. Diese Vorrichtung hat auch auf der Ebene den Vorteil, dass die ganze Mistladung restlos und gleichmässig ausgestreut wird.

5. Saat

Auf dem Gebiete der Sämaschinen hat die Firma Aeby & Co., Burgdorf, eine interessante Neukonstruktion ausgestellt. Es handelt sich um eine Anbau-Sämaschine der bekannten französischen Marke «Roger». Diese stark von den konventionellen Formen abweichende Maschine weist nur ein einziges Trag- und Antriebsrad auf und zwar in der Mitte. Zum Einstellen der Reihenabstände müssen die Scharhalter nicht mehr auf der Tragschiene verschoben, sondern lediglich entsprechend seitlich ausgeschwenkt und in der gewünschten Lage arretiert werden. Die Arbeitsbreite lässt sich ebenfalls unbehindert einstellen, da die seitlichen Räder fehlen. Eine sinnvolle Lösung weist zudem der am Antriebsrad angebrachte Spurlockerer

Abb. 15:
Anbau-Sämaschine «Roger».
Sie weicht stark von den konventionelle Formen ab. Ein einziges Antriebs- und Tragrad in der Mitte, ein gleichzeitig als Abstellstütze für die Schare ausgebildeter Spurlockerer und ein automatisch ausschaltender Spuranzeiger sind die Hauptmerkmale dieser Neukonstruktion.



auf. Er dient gleichzeitig als Stütze beim Absenken der Maschine und verhindert dadurch das Verstopfen der Schare, weil diese den Boden erst dann berühren, wenn die Maschine nach vorne gezogen wird. Am Feldende wird ferner beim Heben der Maschine der entsprechende Spuranzeiger automatisch ausgeschaltet und der andere beim Senken eingeschaltet. Die nach vorne gerichteten Nockensäapparate und ein Niveau-Anzeiger der Kastenfüllung, die vom Traktorsitz aus gut sichtbar sind, ergänzen die für eine Einmann-Bedienung erforderlichen Eigenschaften (Abb. 15).

6. Heuernte

Selten hat eine Maschine innert so kurzer Zeit eine derart grosse Verbreitung gefunden wie der Kreiselheuer. Der Grund dafür ist in den unbestrittenen Vorteilen dieser Maschine zu suchen, wie grosse Flächenleistung, gründliche Verarbeitung des Futters beim Zetten und Wenden, sowie eine gute Anpassung der Arbeitsorgane an die Bodenunebenheiten. Neben den bekannten, und bereits bewährten, Kreiselheuern «Fahr», «Fella» und «PZ» sah man ähnlich konstruierte Maschinen der Marken «Agrar», «John Deere» und «Bautz». Die letztgenannte Maschine, ausgestellt durch die Firma R. Favre, Payerne, verdient infolge ihrer konstruktiven Besonderheiten eine eingehendere Beschreibung: Im Gegensatz zu den andern Marken weist der Wirbelheuer «Bautz» bei einer Arbeitsbreite von 2,7 m nur 2 Kreisel auf, die jedoch gross dimensioniert sind. Um das umständliche Verstellen der Maschine von der Arbeits- in die Transportstellung zu vermeiden, sind die äusseren Zinkenarme demontierbar. Die Gesamtbreite von 3,0 m lässt sich dadurch auf ca. 1,9 m reduzieren. Die Maschine soll sich zum Zetten und Wenden eignen und in beiden Fällen eine gute Arbeit leisten (Abb. 16).

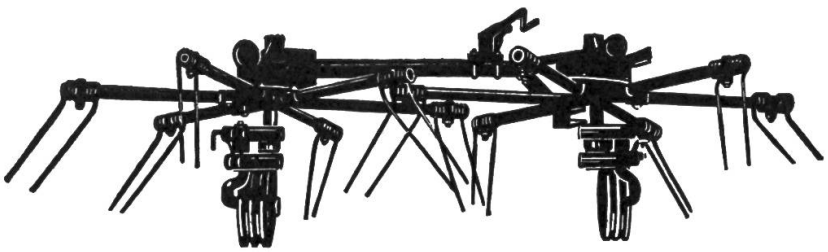


Abb. 16:
Wirbelheuer «Bautz».
Er weist bei einer Arbeitsbreite von 2,7 m nur 2 Kreisel auf. Für die Transportstellung müssen lediglich die äusseren Zinkenarme demontiert werden.

Die Firmen Aebi & Co., Burgdorf und International Harvester Company, Zürich, haben die selbstfahrenden Mäher mit Knick- bzw. Presszetter ausgestellt. Diese für amerikanische Verhältnisse konstruierten Grossflächenmaschinen mähen und knicken, bzw. pressen, das Futter im gleichen Arbeitsgang. Obwohl die Kombination als solche sicher interessant ist, kann eine derartige Maschine wegen der hohen Anschaffungskosten bei uns nur in wenigen Fällen wirtschaftlich eingesetzt werden.

Zudem scheint ein gründliches Durchquetschen einer Mahd bei 2,5 m Arbeitsbreite und grossem Futterbestand (was bei uns keine Seltenheit ist) nicht so einfach. Diese Erfahrungen hat man auf alle Fälle beim Einsatz der zapfwellengetriebenen Quetsch- bzw. Presszetter gemacht (Abb. 17).

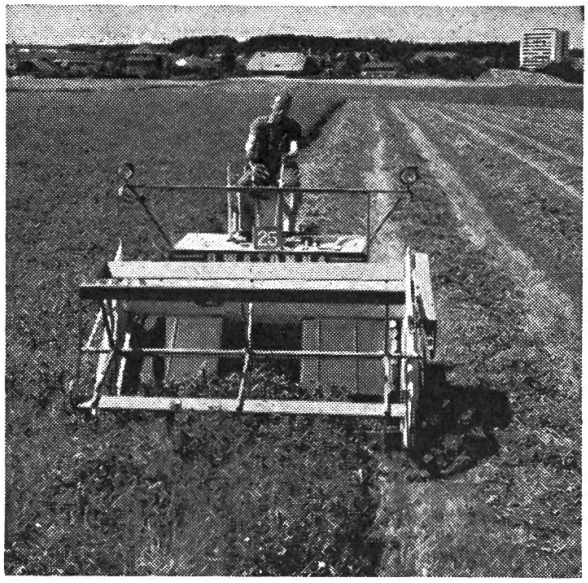


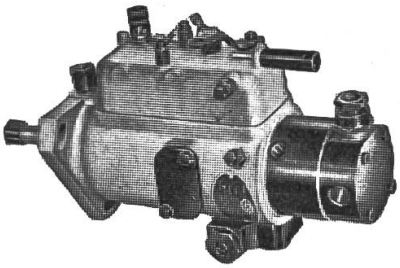
Abb. 17:
Owatonna-Windrower. Diese kombinierte Maschine mäht und knickt das Futter im gleichen Arbeitsgang.
Je nach den Arbeitsverhältnissen lässt sich eine Flächenleistung von 1 bis 1,5 ha/h erreichen.

C.A.V. LIMITED SERVICE

Einspritzpumpen und Zubehöre der englischen Dieselmotoren

Die Verteilerpumpe Typ DPA, die bewährteste Pumpe der Gegenwart. Schon annähernd 1 Million in Betrieb,

C.A.V.



Wir liefern prompt Düsen, Filter und Austauschpumpen.

Generalvertretung: Victor Merz AG., Genf

1–3, rue des Rois, Tel. 022/25 12 25

STEYR

Wenn Sie sich einen STEYR-Traktor anschaffen, dann bekommen Sie für Ihr Geld einen «fertigen» Traktor, zum Grundpreis. Da gibt es keine Zusatzkosten, etwa für Regelhydraulik, Lamellenkupplung, Getriebe - Wegzapfwelle, Vorderradkotflügel, Differenzialsperre und anderes mehr. Serienmässig ist alles dabei, was in der Praxis von einem modernen Traktor verlangt wird. Hohe Leistung, grosser Fahrkomfort, robuste Qualität und ungewöhnlich niedrige Anschaffungskosten, das sind Merkmale der STEYR-Traktoren.

Generalvertretung: ALFAG Aktiengesellschaft für Fahrzeuge, Schlieren ZH, 051/98 61 61

Ein STEYR – Ihr Gewinn!

Gebietsvertretungen und Servicestellen:
Altnau TG: A. Baumgartner – **Alt. St. Johann SG:** A. Looser – **Bevaix NE:** Dubois & fils – **Chailly s/Clarens VD:** D. Duvoisin – **Chevenez BE:** X. Graf – **Colombier NE:** P. Chevalier – **Cornol BE:** J. M. Gigon – **Donneloye VD:** G. Gabriel, Garage des champs – **Faoug VD:** Grin & fils – **Fribourg:** A. Bongard, Garage du Nord – **Ibach SZ:** X. Föhn – **Marthalen ZH:** W. Ritter – **Morges VD:** W. Balmer – **Mühleturnen BE:** H. Lengacher – **Niederlenz AG:** A. Kull – **Orbe VD:** B. Hängärtner – **Riedt b. Erlen TG:** K. Berger - **Schänis SG:** G.Tremp - **Schwerzenbach ZH:** Cawe-Service – **Solothurn:** W. Bircher - **Travers NE:** H. Schlittler & fils - **Vetroz VS:** J. Germanier - **Willisau LU:** A. Chappuis